



Wissenswertes bei der Aufnahme von Hühnern aus der Intensivtierhaltung (sog. Legehybriden)

Damit die Eingewöhnung der geretteten Hühner gut klappt und sich die Tiere gut erholen können, kommen hier noch ein paar wichtige Infos und Tipps. Zusätzlich verweisen wir auf die zahlreichen Infos auf unserer Homepage www.rettetdashuhn.de, die ihr euch ruhig auch noch mal ansehen solltet...)

Fütterung

Wenn man Legehybriden übernimmt, sollte man sie gegen den neuen Infektionsdruck des Auslaufes mit Hilfe von gesundem und ausgewogenem Futter unterstützen und anfangs ein Auge mehr als gewöhnlich auf die neuen Mitbewohner werfen.

Das Futter der Hennen sollte **nach und nach von Legemehl auf Körnerfutter umgestellt** werden. Eine abrupte Futterumstellung überfordert die Organe und ist unbedingt zu vermeiden. Es sollte immer eine separate Schale mit Legemehl angeboten werden. Erst wenn die Legehennen altersbedingt weniger Eier legen, kann man das Legemehl reduzieren.

Einige der Tiere werden in einem traurigen Zustand sein, d.h. entweder schlecht befiedert (für solche Hennen kann man bei uns Hühnerpullis erhalten, es gibt Winter- und Sommerpullis), manche haben auch extrem stark kupierte Schnäbel. Bitte kontrolliert besonders am Anfang und später bei der Umstellung auf Körnerfutter die Futteraufnahme der Tiere mit heftig kupierten Schnäbeln, indem Ihr ihnen abends an den Kropf fasst und tastet, ob dieser gut gefüllt ist! Sollte dies nicht der Fall sein, dann bitte dauerhaft zusätzlich Legemehl in einer tiefen Schale anbieten; es sollte so viel Futter eingefüllt werden, dass es auch von Hennen mit kurzem Schnabel aufgepickt werden kann.

Man kann den Hennen nach der Eingewöhnungsphase (und besonders auch im Winter) warmen aber nicht heißen Tee (Fencheltee, Kamillentee, Kräutertee, Blasentee) anbieten. Dieser wird von den Tieren meist sehr gerne angenommen, dient der Unterstützung und Erholung des Darmtraktes und wärmt von innen. Im Sommer kann auch gerne kalter Tee angeboten werden! Da die Tiere aber bisher nur Wasser aus Nippeltränken kennen, sollte Tee erst dann angeboten werden, wenn sie problemlos Wasser aus den normalen Wassernäpfen trinken (was aber eigentlich immer vom ersten Tag an klappt).

Viele der ehemaligen Hochleistungslegehennen weisen Osteoporosesymptome auf (d.h. brüchige Knochen), da sie bisher ohne jegliches Tageslicht und unter künstlichem Dauer-Dämmerlicht gehalten wurden und ständig Eier produzieren mussten. Diese Symptome lassen sich sehr gut durch Sonne (für die Vitamin D-Bildung) und Bewegung therapieren, was ja über die Auslaufhaltung ganz einfach möglich ist. Zusätzlich zum normalen Hühnerfutter sollte den Tieren daher auch IMMER Muschelschrot zur freien Verfügung stehen, da die Aufnahme von Muschelschrot dem Kalzium- und Magnesiummangel durch das viele Eierlegen entgegenwirkt und die Regeneration der Knochensubstanz fördert. (Muschelschrot bekommt man in jedem Landhandel wie bspw. Raiffeisen für ca. 0,50€/Kg).

Stall & Auslauf

Ihr solltet die Hennen in den ersten Tagen zunächst ausschließlich im Stall lassen (zumindest im Winter), damit sie sich langsam an die neue Umgebung und Temperatur gewöhnen können. Im Sommer kann die Stallklappe tagsüber ruhig geöffnet sein, erfahrungsgemäß brauchen die Hennen sowieso einige Tage, bis sie sich tagsüber auch mal von alleine raus trauen. Lasst ihnen die Zeit...

Sobald die Tiere tagsüber rausgehen, kontrolliert bitte abends UNBEDINGT, ob auch ALLE wieder den Weg zurück in den Stall gefunden haben! Gerade am Anfang brauchen die Mädels dabei öfter mal etwas Unterstützung und Hilfe, lernen dies dann aber schnell! Es kommt anfangs öfter mal vor, dass die ein oder andere Henne abends nicht von alleine in den Stall zurückkehrt und sie sollen ja auf keinen Fall draußen erfrieren oder vom Fuchs oder Marder geholt werden... Generell sollten Hühnerhalter jeden Abend die Herde durchzählen und die Hühnerklappe schließen!

Krankheiten und möglicher Parasitenbefall

Legehybriden neigen aufgrund der extremen Legeleistung oftmals zu Legedarmentzündungen. Dies ist eine Folgeerscheinung der hohen und absolut unnatürlichen Eierproduktion. Es ist daher durchaus möglich, dass einige der durch uns vermittelten Hennen an einer solchen Entzündung erkranken und/oder daran versterben. Viel machen kann man bei einer Legedarmentzündung leider nicht, daher ist es besser, einen Tierarzt aufzusuchen, wenn der Verdacht einer Entzündung des Legeapparates besteht.

Es kann sein, dass die Hennen Federlinge haben. Federlinge sind nicht schlimm, aber nervig. Wenn die Möglichkeit besteht, sollte man daher die neuen Hennen für ca. 1 Woche separieren und prophylaktisch gegen Federlinge behandeln. Dazu eignet sich das natürliche Mittel Kieselgur am besten. Es ist günstig, ungiftig und trocknet Parasiten im Federkleid (wie Federlinge, Milben etc.) sicher innerhalb kurzer Zeit aus. Einfach ein paar Einweghandschuhe und einen Mundschutz anziehen und die Tiere damit gut bestäuben (besonders auf und unter den Flügeln). Bitte darauf achten, dass die Tiere nicht zu viel Staub einatmen, da der Staub lungengängig ist!!! Daher nur am Körper und NICHT am Hals oder Kopf anwenden!

Sollte das Separieren nicht möglich sein, dann einfach die Neuankömmlinge vorher einstauben, bevor man sie zu den anderen Hennen im Stall setzt und etwas Kieselgur in das Sandbad im Stall streuen. Kieselgur wirkt sehr schnell und zuverlässig!

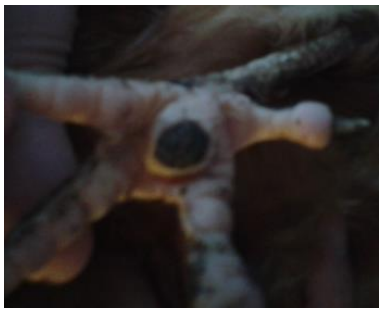
Generell sollte eigentlich jeder Hühnerhalter Kieselgur für den Fall eines Parasitenbefalls zu Hause haben, von daher macht es so oder so Sinn, sich das Mittel - auch vorbeugend - über's Internet zu bestellen (bspw. bei eBay, einfach Kieselgur eingeben, dann kommen bereits einige Angebote, 1 Kg kostet ca. 7€. Achtet beim Kauf darauf, dass es die feinste Körnung hat und lt. Beschreibung auch gegen Milben hilft!).

Wichtig:

Sollte bei einer Eurer Hennen ein Kloakenvorfall oder ein Ballenabszess vorkommen, besteht kein Grund zur Panik. Ihr könnt von uns hilfreiche Tipps bekommen!

Wendet euch an Euren Ansprechpartner oder an marco@rettetdashuhn.de

Ballenabszess



Kloakenvorfall



Futterangebot für ehemalige Hochleistungslegehennen

- *Legemehl:*
zuerst als Hauptnahrung, dann aber nach und nach Körnerfutter in zunehmender Menge füttern und eine Schale Legemehl parallel anbieten.
- *Körnermischung:*
Bspw. Zentrakorn von Raiffeisen
(recht grobe, meist preisgünstige Körnermischung)

DEUKA: Körnermischung (wie Raiffeisen)

Versele Laga: Hobby plus Gra mix
(Körnermischung mit gebrochenem Mais, z.T. auch mit Austernschalen)
- *Muschelschrot:*
durch die hohe Legeleistung leiden die ehemaligen Hochleistungslegehennen oft an Kalzium und/oder Magnesiummangel, daher unbedingt Muschelschrot zur ständigen freien Verfügung stellen sowie Magnesium und Kalzium zufüttern (gibt es beim örtlichen Landhandel wie bspw. Raiffeisen).
- *Andere Saaten:*
Haferkerne, Sonnenblumenkerne, Leinsaat, Sesamsaat, Amarant etc.
- *Beifutter:*
gekochte Nudeln, gekochter Reis, gekochte Kartoffeln, gekochtes Gemüse (alles immer ungewürzt und ungesalzen!!!!), rohes Gemüse (z.B. eine halbierte große Knolle Dickwurz/Rübe als Beschäftigungsfutter), roh geriebenes Gemüse wie Karotten, Obst (Äpfel, Bananen), eingeweichtes Brot/Toastbrot, Salat, Haferflocken etc.
Bitte KEINE Zitrusfrüchte und KEINE Avocado füttern - giftig!
- *Tierisches Eiweiß:*
Ab und zu kann man Hundefutter (Fleisch pur z.B. Rinti oder eingeweichtes Hundetrockenfutter anbieten). Dies sollte gelegentlich im Winter (da keine Insekten und Regenwürmer vorhanden sind) und vor allem aber dann gefüttert werden, wenn die Hühner sich untereinander anfangen stark zu bepicken. Kannibalismus und Federpicken bei Hühnern kann durch einen Mangel an tierischem Eiweiß entstehen.

Impfen und Entwurmen

Die durch uns vermittelten Hennen sind bisher durch die jeweiligen Aufzucht- sowie Herkunftsbetriebe gemäß Geflügelpestverordnung für Großbetriebe geimpft worden. Hühner müssen in Deutschland regelmäßig eine New Castle-Impfung erhalten. Alle Infos dazu erhaltet ihr auf Anfrage bei eurem Ansprechpartner/Vermittler.

Die Hühner sollten unbedingt UNMITTELBAR nach dem Einzug bei Euch entwurmt werden, da die Wahrscheinlichkeit einer Verwurmung ziemlich groß ist!

Da die Hennen bei Euch nun endlich in einer hühnergerechten Auslaufhaltung leben, wo sie aber auch immer wieder mit dem eigenen Kot in Kontakt kommen, bitte 3 - 4 x pro Jahr eine Entwurmung verabreichen.

Rettet das Huhn e.V. * Stand: Juni 2015

Dieses Dokument hat keinen Anspruch auf Richtigkeit & Vollständigkeit und ersetzt keinen Tierarztbesuch.

Kontakt für weitere Fragen rund um die Hühnerhaltung: marco@rettetdashuhn.de

Ein Tier zu retten verändert nicht die ganze Welt, aber die ganze Welt verändert sich für dieses eine Tier. **Rettet das Huhn e.V.**